

kommunal mobil: „Beteiligungsprozesse – unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung“
26.-27. September 2013, Dessau-Roßlau



Partizipation und Beteiligung bei kommunalen Verkehrsprojekten

Dipl.-Ing. Juliane Krause

plan & rat - Büro für kommunale Planung und Beratung
38106 Braunschweig
Tel.: 0531 / 798203, Fax: 0531 / 77843
E-mail: krause.plan-und-rat@t-online.de

Besonders kommunale Verkehrsprojekte sind oftmals Gegenstand kontroverser politischer und öffentlicher Diskussionen. Konzepte, Maßnahmenbündel wie auch Einzelmaßnahmen führen zu Veränderungen im Verkehrsgeschehen mit daraus resultierenden tatsächlichen oder vermeintlichen Vor- und Nachteilen für einzelne Bevölkerungsgruppen.

Politik und Verwaltung erkennen verstärkt die Notwendigkeit von Beteiligung, die Beteiligung der Öffentlichkeit bei kommunalen Verkehrsprojekten wird eigentlich nicht mehr in Frage gestellt. Es geht eher um das „Wie“, welche Verfahren sind geeignet, wie lassen sie sich effektiv und ressourcenschonend einsetzen. Über Methoden und Verfahren und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Verkehrsplanung gibt es noch große Unsicherheiten. Die Einschätzung, dass ein Mehr an Öffentlichkeitsbeteiligung zur Qualitätssicherung der Planung beitragen kann, ist jedoch noch nicht Konsens.

Prozesse und Verfahren der Beteiligung, nicht nur von Betroffenen sowie Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch von politischen Gremien, Trägern öffentlicher Belange, Interessengruppen, Wirtschaft und Fachorganisationen müssen sichergestellt sein. Sie sind Grundvoraussetzung für eine integrierte Betrachtungsweise und die Erschließung des Experten- bzw. Alltagswissens der unterschiedlichen Akteure. Dazu zählt auch die verwaltungsinterne Koordination und Zusammenarbeit (Beteiligung nach innen).

Eine richtig verstandene Öffentlichkeitsbeteiligung ermöglicht es allen gesellschaftlichen Gruppen, tatsächlich am Zustandekommen der Entscheidungen in Politik und Verwaltung mitzuwirken. Wichtig sind die Organisation des Prozesses und der Einsatz geeigneter Methoden, die es möglich machen, sich auf allen Ebenen der Planung und innerhalb eines Planungsprozesses zu informieren und zu beteiligen.

In dem Beitrag wird aufgezeigt, welche Instrumente der Öffentlichkeitsbeteiligung in welcher Phase des Planungsprozesses und für welche Zielgruppen geeignet sein können, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Problemstellungen, örtlicher Konstellationen und Rahmenbedingungen. Die beispielhafte Darstellung einzelner Methoden soll besonders den Akteuren auf der Seite der Fachleute Mut machen, sich diesem Prozess engagiert zu stellen.